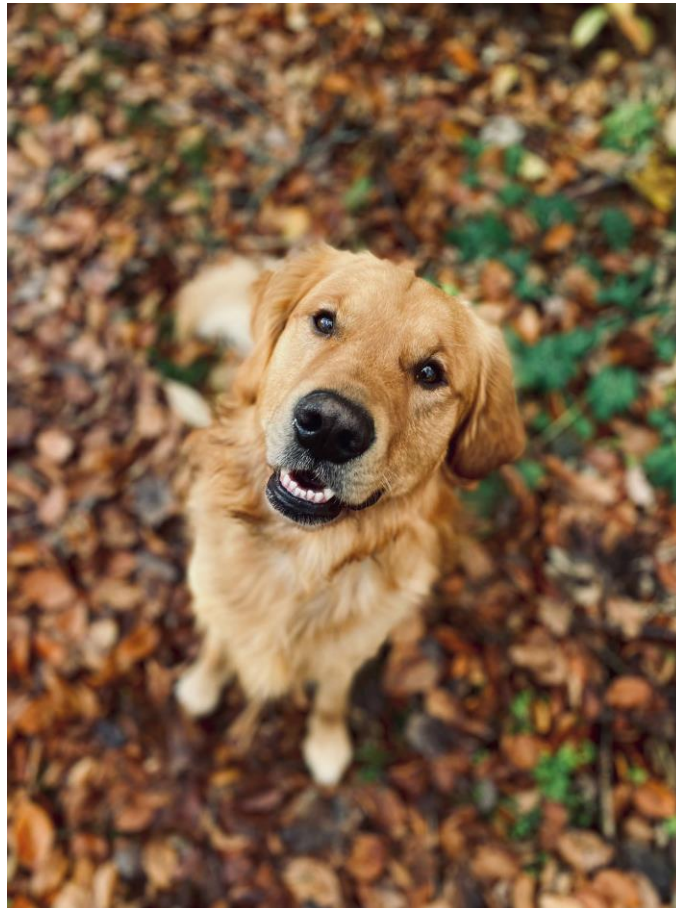




Konzept zum Einsatz des Schulhundes Joko an der Grundschule Glindow



„Der junge Mensch braucht seinesgleichen - nämlich Tiere, überhaupt Elementares, Wasser, Dreck, Gebüsche, Spielraum.

Man kann ihn auch ohne das alles aufwachsen lassen, mit Teppichen, Stofftieren oder auch auf asphaltierten Straßen und Höfen.

Er überlebt es, doch man soll sich dann nicht wundern, wenn er später bestimmte soziale Grundleistungen nie mehr erlernt."

Alexander Mitscherlich (Psychoanalytiker, 1965)

1. Vorstellung des Lesehund-Teams



Im Oktober 2019 zog der Golden Retriever Welpen Joko zu Frau Weinmar. Joko stammt aus einer Familie, die gemeinsam mit mehreren ausgebildeten Hunden selbst in der Tiergestützten Therapie arbeitet. Dort galt er als besonders kontaktfreudig zu Kindern und als Streitschlichter unter den Hundewelpen. Joko und Frau Weinmar besuchten bereits zu Beginn regelmäßig eine Hundeschule in Potsdam. Heute besitzt er einen ausgeprägten Grundgehorsam, zeichnet sich durch seine friedvolle, verspielte und stets fröhliche Art aus. Insbesondere bei Kindern zeigt er eine erstaunliche Ruhe, Zärtlichkeit und Ausgeglichenheit. Schnell schließt er Freundschaften mit Jung und Alt, Mensch und Tier. Leckerlis knabbern, schnüffeln, baden und mit Freunden spielen, sind seine Lieblingsbeschäftigungen.

Frau Weinmar arbeitet seit August 2021 an der Grundschule Glindow. Beide verbringen gerne viel Zeit im Wald, auf den Feldern und Wiesen und selbstverständlich im Wasser. Frau Weinmar schrieb ihre Masterarbeit zum Themengebiet „Hundegestützte Pädagogik“ und beschäftigte sich intensiv mit den Einflussfaktoren eines Schulhundes auf die Unterrichtsqualität in Grundschulen. Im Jahr 2020 absolvierten Joko und Frau Weinmar die Qualifikation zum Leselern-Hundeteam im Zentrum für tiergestützte Interventionen „Helfende Tiere“. Im Frühjahr 2023 streben sie gemeinsam die Schulhundeausbildung an.

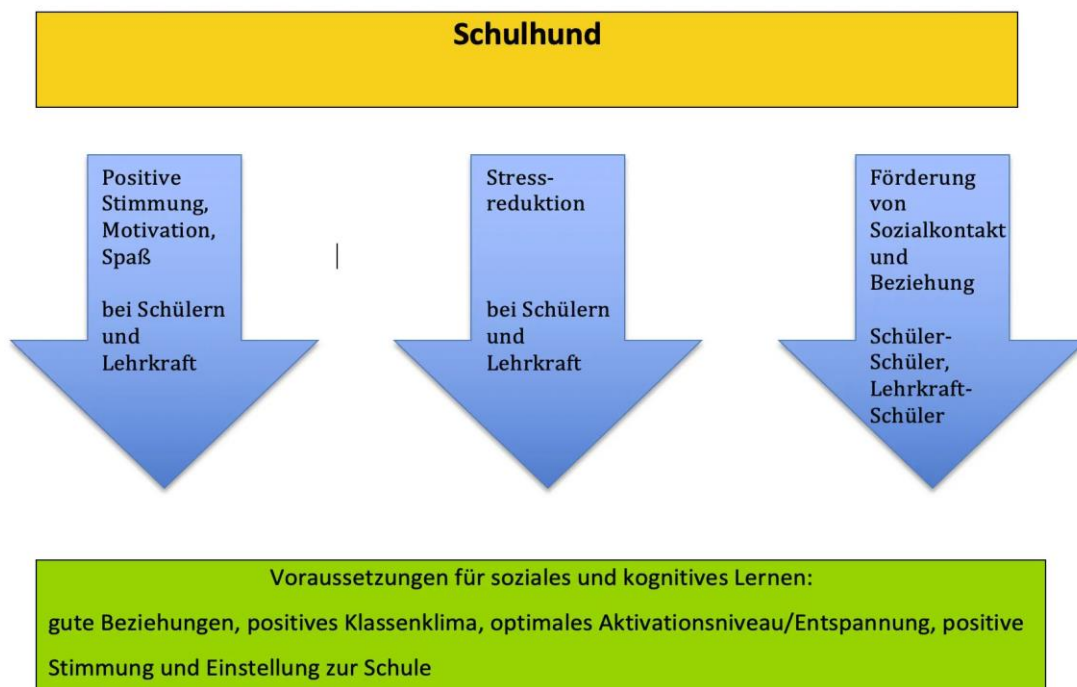
2. Theoretischer Hintergrund

Begriffsbestimmung

Unter tiergestützten Interventionen werden vielfältige Begrifflichkeiten zusammengefasst. Angelehnt an die Richtlinien der IAHAIO (2014), den Wissenschaftlerinnen Beetz und Heyer (2014) sowie Vernooij und Schneider (2013) ist darunter die Umsetzung zielgerichteter und strukturierter Maßnahmen mithilfe eines Tieres zu verstehen. Die Interventionen werden zur Verbesserung vielfältiger physischer und psychischer Kompetenzen durchgeführt. In diesem Feld ist die hundegestützte Pädagogik zu verorten. Mit Hilfe eines Hundes werden im schulischen Kontext entwicklungspsychologische Lernprozesse, insbesondere die Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen unterstützt (Schwarzkopf & Olbrich in Olbrich & Otterstedt, 2003, S. 256). Diese werden geplant, strukturiert und zielgerichtet durchgeführt, evaluiert und dokumentiert. Der Hund unterstützt die Lehrkraft bei der Förderung allgemeiner Bildungs- und Erziehungsziele.

Forschungsgrundlage

Das Drei-Faktoren-Modell der positiven Wirkung von Schulhunden



zitiert nach: Beetz, Andrea: *Hunde im Schulalltag: Grundlagen und Praxis*. München 2015. S. 107.

- Verbesserung der Lernatmosphäre (ruhiger, aber aktiver Zustand im Unterricht)
- Psychische und physische Stressreduktion
- Aufbau von positiven Sozialbeziehungen

Als zentraler Ansatz für die Wirkeffekte von Hunden im Unterricht gelten die Bindungs-Fürsorge-Theorie, die Biophilie-Hypothese, Du-Evidenz und die Erkenntnisse der Spiegelneuronen. Vor dem Hintergrund dieser theoretischen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass sich Menschen in der Gegenwart eines freundlichen, ruhigen Tieres sicherer und physiologisch entspannter fühlen, sich mit ihnen identifizieren und zwischenartige Sozialbeziehungen und Vertrauen aufbauen. Positive Erfahrungen zwischen Tieren und Kindern können künftig ebenfalls positiv auf zwischenmenschliche Beziehungen transferiert werden.

weitere für den Schulalltag relevante Effekte:

- Bindungspartner, Trostspender, Freund, sozialer Unterstützer v. a. vor dem Hintergrund von Mobbing, Ausgrenzungen etc.
- Anwesenheit und Berührungen des Hundes minimieren nachweislich physischen und psychischen Stress → Abbau von Kortisol, Aufbau von Oxytocin
- Anwesenheit senkt den Blutdruck in Stresssituationen
- Unterstützung in motorischer und sprachlicher Entwicklung des Kindes → Erhöhung der Bewegungs- und Sprechfreude introvertierter Schülerinnen und Schüler
- vielfältiger Ausbau von sozial-emotionalen Fähigkeiten (Bindungs-Fürsorge-Theorie)
- eigene/andere Gefühle und Grenzen wahrnehmen/regulieren
- Katalysator-Funktion → Herstellung und Verbesserung vielfältiger Kontaktmöglichkeiten zwischen SchülerInnen und Lehrkraft → Minimieren von Einsamkeit und Isolation von SchülerInnen
- Erhöhung der Konzentrationsfähigkeiten, Impulskontrolle, Fokus auf Unterrichtsgeschehen und Lehrkraft
- Steigerung der Lernmotivation
- mögliche Unterstützung bei Gewaltprävention, Lärmreduktion, Regelverständnis und -einführung
- Erhöhung der Kritik- und Frustrationstoleranz

3. Integration des Lesehundes in den Schulalltag der Grundschule Glindow

Entsprechend der individuellen Ausgangsvoraussetzungen und Zielstellungen wird der Hund in verschiedenen Lernumgebungen eingesetzt und übernimmt dort differenzierte Funktionen. Die Einsätze unterliegen stets den organisatorischen und inhaltlichen Rahmenbedingungen der Schule und richten sich nach den vorgegebenen Schwerpunkten. Bei der Planung und Durchführung der Einsätze liegt der Fokus stets auf den Bedürfnissen und Voraussetzungen der SchülerInnen, des Hundes und der Hundeführerin.

Leseförderung in Kleingruppen

Joko wird im kommenden Schuljahr 2022/2023 vor allem in den Stunden des “Gemeinsamen Lernens” als Lesehund eingesetzt. Hier unterstützt er maximal 5 SchülerInnen an 2 Tagen ca. 4 Stunden bei der Ausbildung ihrer Lese- und Sprachkompetenzen sowie dem Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes. Er verhilft ihnen dabei neue Perspektiven einzunehmen, in ihre eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Zudem kann Joko Schülerinnen und Schüler dabei motivieren, ungezwungen und mutig an neue Situationen heranzutreten und als tierischer Freund emotionale und psychische Stabilität aufbauen.

Agierend als ruhiger, wertfreier Zuhörer, vermittelt er bedingungslose Akzeptanz. Je nach Methode und Zielsetzung werden haptische, auditive, visuelle, ganzheitliche, handlungsorientierte Unterrichtsphasen geplant und durchgeführt, um das erfahrungsgeleitete Lernen zu fördern.

Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen in einer AG

Im Schuljahr 2022/2023 bietet Frau Weinmar eine Arbeitsgemeinschaft für ca. 6 Kinder rundum das "Miteinander-Füreinander" an zwei Tagen mit jeweils einer Schulstunde an. Hierbei stehen ethische und inklusive Kinderfragen im Mittelpunkt. Wir befassen uns mit Themen wie Glück, Achtsamkeit, körperlichen Beeinträchtigungen, Resilienztraining, Aufbau eines gesunden Selbstwertes, Kommunikation und Interaktion sowie positiver Verstärkung. In all diesen Themen verankert sich die Zusammenarbeit mit einem Hund. Beispielsweise nutzt Frau Weinmar für einzelne Kommandos mit Joko Gebärden der Deutschen Gebärdensprache. Durch gezielte Förderungen und Aufgabenstellungen lassen sich vor dem Hintergrund der Inklusion neben sprachlichen Kompetenzen auch nonverbale Ausdrucksformen aufbauen.

4. Wichtige Fragen zum Einsatz

Auf welchen rechtlichen Grundlagen basiert der Einsatz?

- Richtlinien zur Arbeit mit Hunden des Bildungsservers Berlin/Brandenburg
<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulhunde>
- Tierschutzgesetz
- Hygienekonzept der Schule
- unabdingbar: Einverständniserklärung der Eltern und nur, wenn der Kontakt mit dem Hund seitens des Kindes freiwillig ist
- Mitteilung über Ängste und Allergien

Was ist mit dem Tierschutz?

- Joko lebt zusammen mit Frau Weinmar (starke soziale Bindung zum Menschen)
- artgerechte Haltung, regelmäßige Impfungen sowie Parasitenprophylaxe → regelmäßige Tierarztbesuche und Gesundheitschecks
- Joko erhält gesonderten Ruhe- und Rückzugsraum - jederzeit schnell erreichbar und möglichst lärmfrei
- in Pausen bleibt Joko im Einsatz-/Ruheraum und bekommt Möglichkeit sich in Umgebung der Schule zu lösen
- vorab: umfassende Aufklärung der Umgangsformen für betreffende Kinder sowie Beteiligten im Schulalltag der Grundschule Glindow
- stets Aushang bei Anwesenheit des Hundes im Schulgebäude
- wird durchgängig im Schulgebäude an Leine geführt, im Unterricht interagiert er bei Bedarf frei
- jeder Zeit Abbruch / Ausfall des Einsatzes bei Stresszeichen des Hundes - Entscheidung liegt allein bei Frau Weinmar
- im Raum Wassernapf, Kennel/Liegeplatz

Wie war das mit der Hygiene?

- Anpassung des Hygienekonzeptes der Schule
- Anpassung des Reinigungs- und Desinfektionszykluses
- § 36 Infektionsschutzgesetz
- § 7 Abschnitt (1) und (2) des Brandenburgischen Schulgesetzes (BbgSchulG)
- Merkblatt 131 der Richtlinie zur Nutzung von Tieren im sozialen Einsatz der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e.V. (TVT) – besonders Merkblatt
- regelmäßige Parasitenprophylaxe des Tieres
- Händewaschen der Schülerinnen und Schüler nach Einsatz
- kein Abschlecken im Gesicht
- Hund erhält keinen Zugang zu Räumen mit Lebensmittel / keine Essenseinnahme in Anwesenheit des Hundes
- Unbedenklichkeitsbescheinigung vom Arzt bei möglichen Allergien

Und was ist, wenn es zu einem Unfall kommt?

- bestmögliche Prävention durch Aufklärung im Umgang mit einem Hund
- Maßnahmen der Ersten Hilfe
- Joko ist über die private Haftpflicht von Frau Weinmar auch für den schulischen Einsatz versichert

Es gibt keine allgemeingültige Lehrmethode erfolgreichen Unterrichts. Die hundegestützte Pädagogik ist nur als ein Zweig einer Vielzahl an effektiven Lehrmethoden zu betrachten. Jedoch schaffen es wohl nur wenige Methoden, Kindern im Schulunterricht ein Gefühl bedingungsloser Akzeptanz zu vermitteln. Aber gerade sie wird angesichts der Herausforderungen von Inklusion, Migration und der Zunahme sozial-emotionaler Verhaltensauffälligkeiten immer wichtiger.